Staatliche Museen zu Berlin
Preußischer Kulturbesitz

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

Berlin, den 31.10.2012
PRESSEMITTEILUNG

Das Archäologisches Zentrum der Staatliche Museen zu Berlin in direkter Nachbarschaft der Museumsinsel Berlin
Geschwister-Scholl-Str. 6, 10117 Berlin-Mitte

Eröffnung Mittwoch, 31. Oktober 2012, 11 Uhr

Das Archäologische Zentrum vereint die archäologischen Kompetenzen der Staatlichen Museen zu Berlin erstmals unter einem Dach.

Seit dem 19. Jahrhundert gehören die Häuser auf der Museumsinsel zur internationalen Spitze der archäologischen Forschung. Ihre Grabungen haben Archäologie-Geschichte geschrieben. Forscher aus den Häusern der Museumsinsel haben die Entdeckung und Erforschung einiger der bedeutendsten Stätten Europas, des Orients und des Mittelmeerraums, wie z.B. Amarna, Assur, Babylon, Milet, Pergamon und Samarra und die Erforschung der mittelalterlichen Orte Berlin und Cölln vorangetrieben.

Von Anfang an hat diese Pionierarbeit die unterschiedlichste Disziplinen gemeinsam gefordert: Vorderasiatische Archäologie, Ägyptologie, Klassische Archäologie, Altorientalistik, Altphilologie, Epigraphik und Numismatik. Diese Tradition setzt sich im Archäologischen Zentrum zukunftweisend fort. Zu Beginn des 21. Jahrhunderts, in einer Zeit rasanter medialer und wissenschaftlicher Vernetzung, gewinnt das Zusammenspiel der Disziplinen eine neue Bedeutungsdimension.

Fünf Archäologiemuseen von Weltrang werden das Archäologische Zentrum als gemeinsame interdisziplinäre Plattform für ihr Personal, ihre wissenschaftliche Arbeit, ihre Labore und Forschungsinstrumente nutzen:

- das Ägyptische Museum und Papyrussammlung
- die Antikensammlung
- das Museum für Islamische Kunst
- das Museum für Vor- und Frühgeschichte
- das Vorderasiatische Museum.

Der Masterplan Museumsinsel beinhaltet nicht nur die Zusammenführung der Archäologischen Sammlungen in ihren angestammten Gebäuden sondern fokussiert die Studiensammlungen, Restaurierungswerkstätten, Bibliotheken, Archive und Wissenschaftsverwaltungen auf einen Ort in der Nachbarschaft der Museumsinsel: die Museumshöfe. Im Oktober 2007 konnte, nachdem die Entscheidungsträger dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung den Planungsauftrag erteilt hatten, das Architekturbüro Harris + Kurrle mit den Planungsleistungen für das Archäologische Zentrum beauftragt werden.

Nach den Plänen des Stuttgarter Büros Harris + Kurrle Architekten entstand ein Gebäude, das für die Erforschung, Dokumentation, Konservierung und Restaurierung der Bestände optimale Voraussetzungen schafft. Studien- und Lesesäle sind so konzipiert, dass ein gleichzeitiges Arbeiten mit Schriftquellen und Artefakten möglich ist. Damit ist das Archäologische Zentrum auch ein Magnet für Fachkollegen aus dem In- und Ausland, für Studierende und den wissenschaftlichen Nachwuchs. Seine transparente und offene Architektur schafft Raum für spontane Begeg-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

nungen zwischen den Disziplinen, für den Erfahrungs- und Ideenaustausch sowie für die Entwicklung gemeinsamer Projektideen.

Ein Novum ist die von der Kunstbibliothek eingerichtete Archäologische Bibliothek: In mehr als 150 Jahren haben die Häuser der Museumsinsel einzigartige Literaturbestände zur Archäologie zusammengetragen, die für die Öffentlichkeit nie in ihrer Gesamtheit zugänglich waren. Für die Neuaufstellung auf mehr als 1.000 qm wurde der Bestand von 150.000 Medien nach internationalen Bibliotheksstandards systematisiert und steht nun für Forscher aus aller Welt zur Verfügung. Die archäologische Filiale der Kunstbibliothek ist als lebendiger Ort der Forschung konzipiert, in der Archiv- und Quellenstudien, Forschung mit Sammlungsobjekten sowie Bibliotheksnutzung und elektronische Informationsversorgung gleichzeitig möglich sind. Die Kunstbibliothek betreibt im Archäologischen Zentrum parallel zu ihrem Stammhaus am Kulturforum ihre Archäologische Bibliothek.

Das Zentralarchiv der Staatlichen Museen zu Berlin mit seinen Aktenbeständen, archivischen Sammlungen und Nachlässen repräsentiert sammlungsübergreifend die Geschichte der ehemals Königlichen, später Staatlichen Museen zu Berlin und versteht sich als Stätte der Forschung und zugleich als „historisches Gedächtnis“ der Museen. Der Lesesaal des Zentralarchivs steht für dessen Benutzer zur Verfügung. Das Zentralarchiv versteht sich als Stätte der Forschung und zugleich als historisches „Gedächtnis“ der Museen. In Ergänzung hält die Kunstbibliothek in Freihandaufstellung Literatur zur Geschichte der einzelnen Museen bereit sowie eine vollständige Sammlung der von den Staatlichen Museen seit ihrer Gründung im Jahre 1830 publizierten Bestands- und Forschungsliteratur.

Im Archäologischen Zentrum wird der Bestand des Ägyptischen Museums und der Papyrussammlung von fünf Restaurierungswerkstätten betreut, die sich in die Bereiche Stein, Keramik, Metall, Papyrus, Holz einschließlich anderer organischer Materialien aufgliedern. Die Restauratoren und der Depotverwalter sind verantwortlich für die Betreuung der Objekte während der Lagerung, Ausstellung und für den Leihverkehr. Im Archäologischen Zentrum befinden sich Werkstätten und Depots sowie die Arbeitsplätze der Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen sowie die Fachbibliothek, deren Bestände der Kunstbibliothek gehören.

Das Museum für Vor- und Frühgeschichte bezog im Mai diesen Jahres als erste der archäologischen Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin das Archäologische Zentrum. Das Museum für Vor- und Frühgeschichte ist einer der Hauptnutzer im Archäologischen Zentrum und bezog über das erste Obergeschoss verteilte Räume. Sein Direktor und ein Großteil seiner Wissenschaftlichen Mitarbeiter arbeiten in Licht durchfluteten Räumen im weitläufigen Flachbau, sein Archiv liegt in schattig gelegenen Bereichen zum Innenhof hin im monumentalen Kopfbau.

Im großzügigen Foyer des Archäologischen Zentrums empfängt eine wieder erstandene aramäische Grabfigur aus Tell Halaf die Nutzer und Nutzerinnen. Die Grabfigur aus dem frühen 1. Jahrtausend v. Chr. versinnbildlicht beispielhaft die Aufgaben der im Archäologischen Zentrum vertretenen Einrichtungen. 1912 am Tell Halaf, im heutigen Nordost-Syrien, entdeckt, im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört ist das Bildwerk aus Ba-

GENERALDIREKTION
PRESSE – KOMMUNIKATION – SPONSORING

Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

MECHTILD KRONENBERG
ABTEILUNGSLEITERIN

kommunikation@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum

ANNE SCHÄFER-JUNKER
PRESSE

Telefon: +49 30 266-42 34 02
Telefax: +49 30 266-42 34 09

presse@smb.spk-berlin.de
www.smb.museum/presse

salt im Rahmen des Tell Halaf-Projektes, einem der größten Restaurierungsvorhaben des Vorderasiatischen Museums in der jüngsten Vergangenheit, aus ca. 1200 Fragmenten wieder zusammengesetzt worden. Die Leistungskraft der Wissenschaftler und Mitarbeiter der Staatlichen Museen zu Berlin auf wissenschaftlichem und restauratorischem Gebiet wird mit dieser Basalt-Figur des Vorderasiatischen Museums sichtbar demonstriert.

Die Museen als Forschungsinstitutionen neuen Typs: hier wird Wissenschaft in einer globalen Dimension neu definiert: als eine Organisation von Wissen, die

- materielle Objekte und textbasiertes Wissen
- analoge und digitale Wissensspeicher
- Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften
- europäische und außereuropäische Wissenstraditionen
- Bibliotheken, digitale Informationsversorgung, Museums- und Archivsammlungen
- Universitäten und Museen

als Teile eines großen Ganzen begreift.

Mit der Eröffnung des Archäologischen Zentrums ist der erste konkrete Schritt in diese Zukunft erfolgt. Weitere Schritte werden folgen: der Ausbau des Kulturforums zu einem kunstwissenschaftlichen Kompetenzzentrum der Staatlichen Museen zu Berlin und die Positionierung des Humboldt-Forums als Labor und Forum des Wissens über die Welt.